

Widerstehen Sie jetzt bitte der Verlockung. Holen Sie kein Geld von der Bank, sondern beschränken Sie sich bewusst darauf, was noch da ist...

Wenn Sie noch zwei Tage der Woche übrig haben, der Umschlag aber leer ist, dann gibt's eben „nur“ Kartoffeln mit Quark oder Nudeln mit Soße oder was immer Ihnen einfällt und/oder Ihr Kühlschrank noch hergibt.

Diese Methode ist übrigens auch für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Haushalt sehr heilsam.

In Zeiten, in denen Designerklamotten schon bei 12-Jährigen angesagt sind, tut es ganz gut, wenn die Jungs und Mädels merken, **dass Geld nicht auf den Bäumen wächst.**

Das gute Gefühl eines vollen Bauches schätzt der am ehesten, der mal ein paar Tage Hunger hatte. Und auch ein warmes Dach über dem Kopf ist für Millionen von Menschen auf dieser Welt keine Selbstverständlichkeit, sondern purer Luxus. Sie merken schon, wir denken, es tut uns allen gut, uns bewusst zu machen, dass es uns eigentlich blendend geht. Auch oder gerade bei Pellkartoffeln mit Quark (schmeckt übrigens ganz lecker, es müssen nur noch ein paar Kräuter dazu...)

Probieren Sie es aus, die 4-Umschlag-Methode ist wirklich ein kleines Zaubermittel, um seine Kosten dauerhaft zu senken!



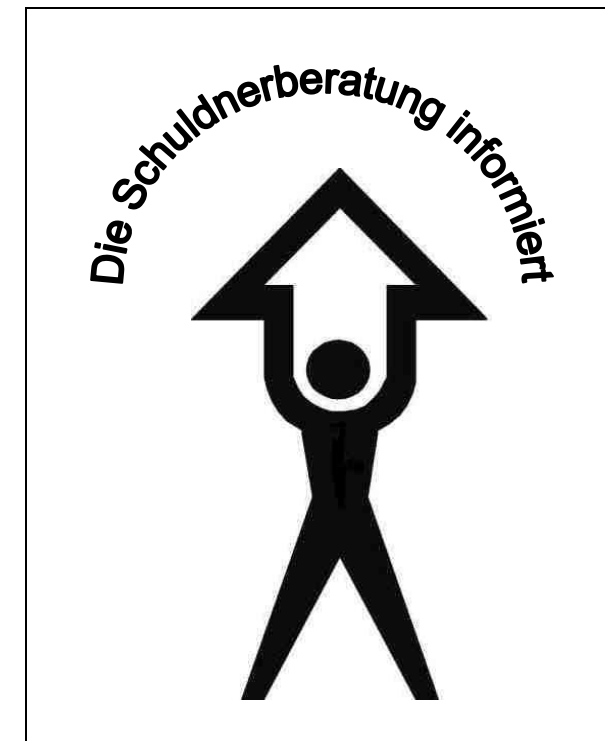
**Landratsamt Rottweil
Kreissozialamt -Schuldnerberatung
Olgastraße 6
78628 Rottweil**

**Tel. 0741 / 244 - 262
(Buchstabe A – L)**

**Tel. 0741 244 - 274
(Buchstabe M – Z)**

**E-Mail: Schuldnerberatung@lrarw.de
FAX: 0741/244-6168**

Persönliche Beratungen können nur nach vorheriger Terminabsprache erfolgen.



**Geld einteilen leicht gemacht-
die 4-Umschlagmethode**

Eine Angewohnheit, die sehr viel mehr an Geldmitteln verschlingt, als man im Grunde genommen braucht, ist die Gewohnheit, den ganzen Monat über immer wieder am Geldautomaten Bargeld abzuholen.

Das Geld rinnt einem durch das ständige 'Geldziehen' förmlich durch die Finger.

Nicht selten verliert man den Überblick und am Monatsende ist man geschockt von den vielen Bar-abhebungen, die sich zu einer meist imposanten Summe aufgetürmt haben.

Haushaltsbuch zu führen hilft nur dabei, sein Verhalten zu reflektieren und darüber nachzudenken, was man ändern könnte – aber an der Gewohnheit ständig neues Geld zu holen ändert dies nichts.

Wie sieht ein Haushaltsbuch in der Praxis aus?

Man rennt z. B. am Wochenende noch schnell zum Bankomaten und holt 200 Euro für den Einkauf. Wenn jetzt eigentlich schon kein Geld mehr auf dem Konto war, ist das Kind (aus Sicht des Finanzplans) bereits in den Brunnen gefallen. Dann geht's ab zum Einkaufszentrum und nach stundenlangem Einkaufen kehrt man mit einem langen Kassenzettel und vollen Taschen nach Hause zurück.

Als hätte man jetzt nicht bereits genug getan, geht man nun bei einem Haushaltsbuch noch alle Beträge anhand der Kassenzettel durch und trägt nach Kategorien wie Körperpflege, Geld für Essen, Trinken, Putzmittel, Fahrzeug, etc. ordentlich ins Haushaltsbuch ein.

Der Mann behauptet dann, Bier sei ein Grundnahrungsmittel, während die Frau es unter Luxus einbuchen würde.

Dagegen ist beispielsweise ein Schminkestift für die Frau überlebensnotwendig, der Mann hingegen hätte den gar nicht erst gekauft ;-))

Arbeiten Sie mit dem Finanzplan nach der '4-Umschlagmethode'

Legen Sie zunächst die Summe fest, die Sie pro Monat für Essen, Trinken, Reinigungsmittel etc. brauchen. Diesen Betrag sollten Sie nicht zu knapp bemessen – aber dennoch sparsam.

Meist haben die Frauen dabei das viel bessere Gefühl als Männer. Also liebe Männer: Hört auf eure Frauen (natürlich nicht nur bei diesem Thema)!

Holen Sie dann Ihr Haushaltsgeld einmal pro Monat als gesamten Betrag von der Bank und teilen Sie diesen Betrag in vier gleiche Teile. Nun nehmen Sie vier Briefumschläge und beschriften diese mit Woche1, Woche2, Woche3 und Woche4.

Jetzt bestimmen Sie den Tag in der Woche, an dem Sie den Wochenumschlag jeweils öffnen – und halten Sie sich daran. Dieser Betrag steht Ihnen pro Woche zur Verfügung. Sie holen kein weiteres Geld von der Bank. Sie werden sehen, nach anfänglichem Rucken kommen Sie damit sehr gut zurecht.

Genauso verfährt man mit den Posten für **Taschengeld** und **Geld** für Kleidung (nur das hier nach Personen des Haushalts und nicht nach Wochen in die Umschläge aufgeteilt wird).

Also ein Umschlag für Papa, einen für Mama, einen fürs erste Kind, einen fürs zweite Kind usw. Aber auch diese Posten werden **NUR EINMAL PRO MONAT** als Bargeldabhebung von der Bank abgeholt.

Die Idee mit den Umschlägen ist simpel und genial zugleich.

Und was passiert, denn die Umschläge leer sind und ich noch Geld benötige?

Nun, zunächst müssen Sie eine Summe festlegen, mit der Sie auch wirklich auskommen können. Man kann eine 4-köpfige Familie einfach nicht mit 250 € an monatlichem Haushaltsgeld ernähren.

Legen Sie deshalb einen Betrag fest, der Ihre Kosten realistisch abdecken kann – nicht zu viel und nicht zu wenig. Im SGB II wird pro Erwachsenem mit ca. 140 € für Ernährung/Getränke und ca. 35 € für Bekleidung gerechnet – leben Sie kostenbewusst. Wenn allerdings bereits zwei Tage, bevor es einen neuen Umschlag gibt, kein Geld mehr da ist, gibt es auch nichts mehr...

Jetzt sind Sie gefragt. Improvisieren Sie, das sind so die Tage, an denen man sich auf des besinnt, was noch im Vorratsraum ist.